

Animation sowie drei «normale» Opern im Rahmen des Programms, welche die Besucher an so verschiedenen Orten wie die Grabeskirche in Jerusalem, das nördliche Norwegen, ein französisches Gefängnis oder an den Stadtrand Melbournes entführen. Die Zuschauer treffen Indianer, die noch bis vor Kurzem völlig abgeschnitten von der Zivilisation lebten, eine Lourdes-Pilgerin, die nicht an Wunder glaubt, eine achtjährige Ausenseiterin und ihren autistischen Brieffreund oder einen alkoholsüchtigen Skiliftwärter und Schneemobilfahrer auf der Suche nach seinem Sohn.

Weitere Informationen unter www.kgd.ch.
Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang.

Jugendmusik Davos

e | Am Samstag, 5. Juni, findet um 20.00 Uhr im Kongresszentrum Davos unser Jahreskonzert statt.

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen das neu einstudierte Programm. Unser Dirigent Stefan Simeon hat wieder ein abwechslungsreiches Konzert zusammengestellt. Auch die jüngsten Musikmitglieder bei den Anfängern, Aspiranten und am Schlagzeug haben ihren ersten Auftritt. Alle Musikanten und Musikantinnen freuen sich auf viele Zuhörer.

GV Verein Musikschule

e | Am Montag, 7. Juni, um 20.00 Uhr findet im Alterszentrum Guggerbach die 4. ordentliche Generalversammlung des Vereins Musikschule Davos statt. Mitglieder, Gönner, Interessenten und Freunde des Vereins Musikschule Davos sind herzlich hierzu eingeladen.

Dem Verein Musikschule Davos obliegen die operativen Geschäfte der Musikschule. Interessenten/Interessentinnen, die für einen Jahresbeitrag von CHF 50.– Mitglied werden möchten, sind jederzeit willkommen und gebeten, sich beim Sekretariat der Musikschule Davos anzumelden. Telefon 081 413 11 80, E-Mail: musikschuledavos@bluewin.ch.

(Babyjahre, Kinderjahre, schon etwas ernster nehmen Schülerjahre) wurden zu Bestsellern. Das Anliegen seines Vortrags war es dann auch, die Entwicklung des Lernens aus der Sicht des Kindes aufzuzeigen, denn wie ein Kind die

Kulturen und der Umgang mit Risiken

Im Rahmen der gegenwärtig in Davos stattfindenden International Disaster and Risk Conference (IDRC) finden auch einige für die Öffentlichkeit interessante Veranstaltungen statt.

pd | Beim Umgang mit Risiken und Katastrophen kann der ethnische Hintergrund eine grosse Rolle spielen. Warum dies so ist, wie sich dies auswirkt und wie man dieses Wissen bei Risikoprävention und im Ernstfall einsetzen kann, dazu findet am Mittwoch, 2. Juni, um 20.15 Uhr anlässlich der 3. Internationalen Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 eine öffentliche Diskussionsrunde im Kongresszentrum statt. Risiken können verschieden beurteilt werden. Einerseits von einem rein technischen Hintergrund. Hier wird die Frage gestellt, mit welchen Massnahmen welche Risiken und welche Schäden verhindert werden können und welche Kosten dabei entstehen oder vermieden werden können.

Largo ging in seinem Vortrag also nicht von einer idealen Entwicklung oder von festen Erziehungsprinzipien aus, sondern sieht das Kind so, wie es ist, mit dem vergleichenden



Die Kultur beeinflusst auch den Umgang mit Risiko. Foto z/Vg

Mit Fakten, Berechnungen und Szenarien können ziemlich präzise Entscheidungsgrundlagen erstellt werden.

Unterschiedliche Wahrnehmung

Weniger klar lassen sich Entscheidungen definieren, die

Sein Vortrag warf bei den Zuhörern viele Fragen auf, die er in der anschließenden, regen Diskussion sowie auch nach der Veranstaltung beantwortete.

tastrophen. Wie kann das Wissen um das unterschiedliche Verhalten von Individuen und Volksgruppen bei Präventions- und Hilfsmassnahmen einfließen? Welchen Einfluss kann der kulturelle Hintergrund bei der Vorbeugung und Vermeidung von Risiken haben? Wie wirkt sich dieser in einem Katastrophenfall aus? Zu diesem Thema diskutieren Maria Mutagamba, Umwelt- und Wasserministerin aus Uganda; Walter Fust, ehemaliger Direktor der DEZA; Julian Nida-Rümelin, Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, Carlo Jäger, Professor am Potsdam Institut für Klimafolgenforschung; Franziska Schwarz, Vizedirektorin Bundesamt für Bildung und Technik BBT, und Taylor Bron, Professor der University of Florida. Die Diskussion erfolgt in Englisch mit deutscher Übersetzung und wird von Matthias Haller, Präsident der Stiftung Risk Dialogue moderiert.

www.gtfforum.org